

drucken

versenden

kommentieren

„Froh, dass es Angebot gibt und sich jemand Zeit nimmt“

Von Susanne Dröbler

Der Erfolg hat oft viele Väter. Am Programm des Sommerfestes der Offenen Hilfen der evangelischen Stiftung Lichtenstern strickten fleißige Helfer und kreative Gruppen mit. Mehr als 120 Behinderte und Nichtbehinderte genossen den unterhaltsamen Sonntagnachmittag im Garten des Gemeindehauses Rosenberg.



Zu einem fröhlichen Sommerfest hatten die Offenen Hilfen der evangelischen Stiftung Lichtenstern ins Öhringer Rosenberg-Gemeindehaus eingeladen. Behinderte und Nichtbehinderte genossen den Nachmittag. (Foto: Dröbler)

Von Susanne Dröbler

„Ich bin froh, dass es so ein Angebot gibt, dass sich jemand Zeit nimmt!“ Ursula Olivieri ist dankbar und froh. Die Neuensteinerin freut sich für ihren Sohn Angelo. Der lernbehinderte 19-Jährige nimmt regelmäßig die Angebote der Offenen Hilfen wahr. Der junge Mann mit dem Bayer-München-Trikot besucht den Montagstreff und Mittwochs-Club. Zwei von vielen Offerten, die die Offenen Hilfen der evangelischen Stiftung Lichtenstern in Kooperation mit der Lebenshilfe Hohenlohekreis und den Beschützenden Werkstätten geistig Behinderten machen.

Gehandicapte zwischen sechs und 60 Jahren nutzen Kurse, Freizeitveranstaltungen, Bildungs-, Betreuungs- sowie Urlaubsangebote. Heute sitzen etliche Besucher der Einrichtungen mit oder auch einmal ohne elterlichen Beistand im sonnigen Garten des Gemeindehauses Rosenberg. Sven Schäfer, Leiter der Offenen Hilfen, hat mit einem Team bestehend aus Zivis und hauptamtlichen Kräften zum siebten Sommerfest geladen.

Es duftet überall nach Kaffee und leckerem Kuchen, den backfreudige Mütter gespendet haben. Irgendwo in einem Nebenraum spielt sich die „Toll-House-Gang“ ein. Die Band setzt sich aus Bewohnern und Mitarbeitern des Betreuten Wohnen Lichtenstein zusammen.

Bevor die integrative Truppe ihren großen Auftritt hat, feiern erst einmal die gehandicapte 31-jährige Alexandra und die Mädels der „Broadway-Dance-School“ mit fetzigem Hipp-Hopp Bühnenpremiere.

Dann ist die Reihe an Sven Dalacker (30 Jahre) und Partnerin Gabriela Rogel (29). Das Duo gibt erstmals den Lorient-Sketch „Das Ei“ zum Besten. Für den gekonnten Beitrag heimsen die zwei Gehandicapten viel Applaus ein.

Programmpunkt Nummer vier: die Rope-Skipper vom TSV Künzelsau befinden sich noch in Wartestellung. Vier altersunterschiedliche Gruppen hüpfen sich auf der Straße erst einmal warm. Die sportliche Seilchenakrobatik honoriert das Publikum später mit viel Beifall.

Die Partygäste erleben einen schönen Sonntag mit viel Kurzweil. Sie freuen sich, dass sich Menschen, ehrenamtlich und auch von Berufs wegen, Zeit nehmen, um anderen mit und ohne Handicap ein fröhliches Sommerfest zu bereiten.

drucken

versenden

kommentieren

Kommentare

0 Kommentare

zu diesem Artikel sind keine Kommentare vorhanden